



**Pressemitteilung vom 29.7.2021**

### **Konzerte auch in Zeiten einer Pandemie!**

#### **Die wissenschaftliche Auswertung zum Modellprojekt „Firebirds Festival“ liefert Empfehlungen für die Veranstaltungsbranche und politische Entscheider**

Musik- und Tanzfestivals ohne Abstand und ohne Maske können auch in Pandemiezeiten mit kalkulierbarem Risiko durchgeführt werden. Voraussetzung ist ein gezielt geplantes Testkonzept, was den Veranstaltern allerdings einen erheblichen Mehraufwand beschert. Wenn der Staat diese Kosten übernimmt, können Künstler auftreten und müssen nicht in ihrem Lebensunterhalt unterstützt werden. Für die Besucher ist das Kulturerlebnis in der Gemeinschaft eine wichtige Energiequelle, gerade in Krisenzeiten.

-----

Tanzen ohne Abstand, ohne Masken- und kein Alkoholverbot – all das konnten Rock´n`Roll Fans Anfang Juli drei Tage lang beim 9. Firebirds Festival auf Schloss Trebsen in Sachsen erleben. Dieses zum damaligen Zeitpunkt bundesweit einmalige Musikfestival war nur möglich durch seinen Status als „Modellprojekt“. Es wurde durch Wissenschaftler der TU Dresden begleitet, die ein strenges Testregime empfahlen. Außerdem wurden die Gäste gebeten, im Anschluss einen Fragebogen zu beantworten.

Jetzt ist die Auswertung des Festivals abgeschlossen. „Aufwändige Testkonzepte sind eine Möglichkeit, um Veranstaltungen unter pandemischen Bedingungen durchzuführen“, fasst Ingo Röder, Professor für Medizinische Statistik und Biometrie an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, zusammen. „Gezielt geplante Testprozeduren sind in der Lage, das Risiko eines Infektionseintrags bei einer Veranstaltung erheblich zu senken. Das eröffnet Spielraum für die Durchführung von Veranstaltungen auch bei höheren Infektionszahlen, als sie beim Firebirds-Festival in der Region zu verzeichnen waren.“

Die Veranstalter – die Leipziger Band „The Firebirds“ – sind sehr dankbar für das Modellprojekt als bundesweit erstes Festival und für die wissenschaftliche Begleitung. Sie hoffen, dass die Ergebnisse bei den politischen Entscheidern intensiv ausgewertet und künftig berücksichtigt werden.

„Dieses Resümee macht Hoffnung“, sagt Konrad Schöpe, Bassist bei den Firebirds. „Ich bin überzeugt, dass Kunst und Kultur sehr wichtig sind für die seelische Gesundheit – gerade in Krisenzeiten. Daher ist es folgenswer, wenn man die Branche monatelang stilllegt. Anstelle den Künstlern mit einem Hartz IV Angebot den Lebensunterhalt anteilig zu sponsern, sollten staatliche Mittel eingesetzt werden, um Sicherheits- und Testkonzepte für Kulturveranstaltungen zu finanzieren. Daraus schöpfen die Menschen viel Energie und die Künstler ebenso. Die Menschen, die sich auf dem Festival nach dem Testregime wieder normal begegnen durften, waren einfach nur glücklich.“

## **Die Auswertung im Einzelnen und ein Fazit**

### **Infektionsgeschehen**

Nur zwei von 6164 Tests vor Ort fielen positiv aus und wurden beim anschließenden PCR-Test im separaten Labor auf dem Festivalgelände als falsch positiv identifiziert. Zum Zeitpunkt des Festivals lag der 7-Tage-Inzidenzwert deutschlandweit bei 5.

### **Resonanz der Gäste**

Die Auswertung von 784 freiwillig ausgefüllten Fragebögen nach dem Konzert ergab, dass 43,8 Prozent solch ein Testkonzept auf jeden Fall und 30,3 Prozent in Ausnahmefällen akzeptieren. Mehr als drei Viertel der Gäste fühlten sich sehr sicher auf der Veranstaltung, nur 0,7 Prozent „eher nicht“. Auch Impfstatus und Impfbereitschaft der Gäste waren abgefragt worden. 49% der Fragebogenteilnehmer gaben an, bereits vollständig und 17% teilweise geimpft zu sein. Diese zu diesem Zeitpunkt im Vergleich recht hohen Werte liegen vermutlich auch am hohen Durchschnittsalter der Gäste von 51 Jahren. Aber auch die generelle Impfbereitschaft war mit 79% groß.

*Anmerkung:* Die Ergebnisse dieser Auswertung beruhen nicht auf zufällig erhobenen Daten, sondern freiwillig eingereichten Fragebögen. Sie ist daher nur begrenzt repräsentativ.

### **Hoher Aufwand bei den Testverfahren**

Die Testzentren vor Ort wurden zum Nadelöhr im Ablauf und stellten die Gäste auf eine Geduldsprobe. Das liegt auch daran, dass die technischen Lösungen, um die Daten der Gäste zu erfassen und Testergebnisse auf dem Handy anzuzeigen, nicht zuverlässig funktionierten oder von den Gästen nicht beherrscht wurden.

### **Wirtschaftlich hohes Risiko**

Durch die Tests und Kontrollen entstanden enorme Mehraufwendungen für zusätzliches Einlass- und Sicherheitspersonal. Sie waren 123 Prozent höher als vor zwei Jahren. Diese Mehrkosten wurden durch Fördergelder durch den Status als Modellprojekt anteilig ausgeglichen. Im Normalfall könnte ein Veranstalter sie nicht schultern. Er könnte sie aber auch nicht auf die Ticketpreise umlegen.

Spürbaren Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis beim Firebirds Festival hatte die Stornierung und Auszahlung von 400 Tickets im Vorfeld. Das Stornierungsverhalten kann auch daran liegen, dass der Festivaltermin nicht passte, da er von 2020 auf 2021 verschoben worden war. Außerdem gab es im Unterschied zu den Vorjahren fast keine Ticketkäufe an der Abendkasse. Das Testkonzept hat Spontangäste offenbar abgeschreckt. Übrigens waren 17 Prozent der Ticketkäufer zum Festival nicht angereist.

### **Fazit**

**Mit einem intelligenten Testkonzept sind Festivals auch unter Pandemiebedingungen möglich. Die Mehrzahl der Gäste würde den höheren persönlichen Aufwand durch ein Testkonzept zumindest im Ausnahmefall akzeptieren. Jedoch entstehen enorme**

**Mehrkosten, welche die Veranstalter nicht tragen und die Gäste als Umlage auf die Ticketpreise nicht akzeptieren würden. Deshalb sollte dieser finanzielle Mehraufwand vom Staat bezuschusst werden.**

**Um den Test- und Einlassprozess zu beschleunigen, wäre eine bundesweit einheitliche und datenschutzkonforme Corona-App sinnvoll, in der man neben dem Impf- und Genesen- Status auch Testergebnisse speichern und abrufen kann. Das würde auch den personellen Aufwand enorm senken. Die Corona-App als Basis ist eigentlich vorhanden.**

Kontakt THE FIREBIRDS GbR

Konrad Schöpe

[konrad.schoepe@firebirds.de](mailto:konrad.schoepe@firebirds.de)

[www.firebirds.de](http://www.firebirds.de)

Kontakt zum Thema wissenschaftliche Begleitung

Prof. Dr. Ingo Röder

Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB)

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden

[email: ingo.roeder@tu-dresden.de](mailto:ingo.roeder@tu-dresden.de)

[www.tu-dresden.de/med/mf/imb](http://www.tu-dresden.de/med/mf/imb)

Pressekontakt

i.A. Sabine Mutschke PR

Tel. 0351/ 849 32 43

E-Mail [pr@mutschke.de](mailto:pr@mutschke.de)